

# Friedrich Dürrenmatt: Übersicht

**Daten:** Geboren am 5.1.1921 in Konolfingen (Emmental), Kanton Bern, Schweiz; gestorben am 14.12.1990 (Herzinfarkt)

**Eltern:** Vater: Pfarrer Reinhold Dürrenmatt, Mutter Hulda Dürrenmatt Zimmermann, Schwester Vroni

**Konfession:** Protestant (im Geburtsort gab es zahlreiche christlich-fundamentale Splittergruppen)

**Beziehung zu den Eltern:** Vater besuchte zwar die ersten Premieren, konnte sich für moderne Literatur nicht erwärmen; Mutter schrieb Erfolge ihres Sohnes Gott zu

**Beziehungen:** 11.10.1946 Ehe mit der Filmschauspielerin Lotti Geißler, Geburt des Sohns Peter am 6.8.1947, Geburt der Tochter Barbara am 19.9.1949, 6.10.1951 Geburt der Tochter Ruth; Januar 1981 Tod Lottis, 1984 Heirat mit Charlotte Kerr

**Wohnorte:** geboren in Konolfingen, Umzug nach Bern, Studium in Zürich, Rückkehr nach Bern, Kauf eines Hauses in Ligerz am Bieler See, 1.3.1952 Umzug nach Neuchâtel

**Literarische Einflüsse:** Bibel (Vater las das AT in hebräischer, das NT in griechischer und lateinischer Fassung); Vater erzählte aus den Sagen des klassischen Altertums; Schulzeit: Karl May, Jonathan Swift, Jules Verne, Jeremias Gotthelf, Wieland, Lessing („Laokoon“), Schopenhauer, Nietzsche; während des Studiums Lektüre der griechischen Tragiker, des Aristophanes, der Werke Shakespeares und Lessings, dann Kafkas, Jüngers, Wedekinds; Beginn einer existenzialistischen Phase (Camus, Sartre)

**Ausbildung:** Primarschule in Stalden, Sekundarschule in Großhöchstetten, Besuch eines Freien Gymnasiums und dann des Humboldtianums in Bern, Studium der Germanistik und Philosophie in Bern, dann Philosophie und Naturwissenschaften in Zürich, dann Rückkehr nach Bern: Beschäftigung mit Platon und Kierkegaard

**Werk:** erste Prosaskizzen während des Studiums („Weihnacht“, „Die Wurst“), 19.4.1947 Uraufführung des Bühnenstücks „Es steht geschrieben“ in Basel, 10.1.1948 UA „Der Blinde“ in Basel, 23.4.1949 UA „Romulus der Große“ in Basel (Druck 1957), 15.12.1950-31.3.1951 Fortsetzungsroman „Der Richter und sein Henker“, 1951 „Die Ehe des Herrn Mississippi (UA 26.3.1952 in München, Drehbuch 1960), 5.4.1951 als erstes Hörspiel „Der Prozeß um Elsels Schatten“ gesendet; 1952 „Der Verdacht“, Sammelband „Die Stadt“, 22.12.1953 UA „Ein Engel kommt nach Babylon“, „Grieche sucht Griechin“, „Theaterprobleme“; 1955 Erzählung „Mondfinsternis“ (Vorlage der „Alten Dame“), 29.1.1965 Uraufführung „Der Besuch der alten Dame“ im Schauspielhaus Zürich; 1957 Roman „Das Versprechen“ (Aufklärungsroman über Kindesmissbrauch); 1959 „Frank V. – Opfer einer Privatbank“; 20.2.1962 „Die Pysiker“; 20.1.1966 UA „Der Meteor“; 16.3.1967 UA „Die Wiedertäufer“; 18.9.1968 „König Johann“ (mit Werner Düggelin); 8.2.1969 „Play Strindberg“; 18.11.1970 „Porträt eines Planeten“; 12.12.1970 „Titus Andronicus“ (nach Shakespeare); 1971 „Die Mitmacher“; 6.10.1977 UA „Die Frist“ in Zürich; 1983 „Achterloo“; 1988 Essayband „Versuche“

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch.

**Redetätigkeit:** 1968 Vortrag über „Gerechtigkeit und Recht“ an der Gutenberg-Universität in Mainz; 6.3.1977 „Über Toleranz“ in der Frankfurter Paulskirche; 24.2.1970 „Albert Einstein“ an der ETH Zürich, diverse Preisreden

**Reisen:** Deutschland, USA, Mexiko, Jamaica, Puerto Rico, UdSSR (1967), Israel (1975), Wales (1976), Griechenland (1983), Südamerika (1983), Ägypten (1985)

**Künstlerische Entwicklung:** als Knabe Bekanntschaft mit Malern im Geburtsort, erste Skizzen nach Michelangelo, Böcklin und Rubens; Bekanntschaft mit dem Maler Walter Jonas und Begegnung mit dem deutschen Expressionismus; 1963 Karikaturensammlung „Die Heimat im Plakat“; Ausstellung im Hôtel du Rocher in Neuchâtel; 1978 Großband „Bilder und Zeichnungen“

**Weitere Bildungseinflüsse:** Interesse an Astronomie, Eintreten für Israel im Konflikt mit der UNO

**Kindheit:** offenes, gastfreies Vaterhaus; Einzelgänger (von den Bauernkindern gemieden); im Nachbarhaus (Metzgerei) wurde geschlachtet, die Kinder sahen zu

**Übersetzungen:** Afrikaans, Englisch, Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Finnisch, Flämisch, Französisch, Georgisch, Hebräisch, Islandisch, Italienisch; Japanisch, Kannaresisch, Katalanisch, Kroatisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Slowenisch, Spanisch, Thailändisch, Tschechisch, Türlich, Ungarisch

**Preise:** Literaturpreis der Stadt Bern, Preis der New Yorker Theaterkritiker, Prix Italia, Mannheimer Schillerpreis, Grillparzer-Preis der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Welsh Arts Council International Writer's Prize, Österreichischer Staatspreis, Büchner-Preis, Bayerischer Literaturpreis, Schiller-Gedächtnis-Preis, Carl-Zuckmayer-Medaille

**Ehrendoktorate:** Neuchâtel, Zürich, Hebräische Universität Jerusalem